

Berichts- zeitraum

Oktober 2024 – Jänner 2025



DCI Griechenland

Seit seiner Gründung setzt sich Defence for Children International - Griechenland unermüdlich für die am meisten gefährdeten Menschen ein und konzentriert sich dabei besonders auf Kinder und Familien, die auf der Flucht sind. Unsere Mission ist es, der wachsenden Zahl von Asylwerbenden, die in Griechenland ankommen, umfassende, durchgängige und ganzheitliche Hilfe zu leisten.

In den vergangenen drei Jahren hat sich unser Rechtsprogramm auf Lesbos zu einer wichtigen Ressource entwickelt, die Asylwerbern in allen Phasen des Asylverfahrens wichtige rechtliche Unterstützung und Vertretung bietet. Neben der Vertretung bieten wir Asylwerbenden, Flüchtlingen und Personen, deren Anträge abgelehnt wurden, genaue und zeitnahe rechtliche Informationen, um sicherzustellen, dass sie über ihre Rechte und das Asylsystem in Griechenland gut informiert sind.

Der Erfolg dieses Programms ist das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen und Partnerschaften. Besonders dankbar sind wir für die unermüdliche Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Doro Blancke, die entscheidend dazu beigetragen hat, die Reichweite und Wirkung unserer Arbeit zu vergrößern.

Unsere Zielgruppen:



FAMILIEN

Kernfamilien und Familien mit Alleinerziehenden



ALLEINERZIEHENDE MÜTTER, ÜBERLEBENDE VON MENSCHENHANDEL/ FGM/ FOLTER

mit minderjährigen Kindern



UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE



VULNERABLE EINZELPERSONEN

Überlebende von Menschenhandel, Folter und/oder FGM



JUGENDELICHE AM ÜBERGANG ZUM ERWACHSENENALTER



JUNGE ERWACHSENE

Welcome Bienvenue
خوش آمدید. مرحبا

ما پشتیبانی قانونی رایگان ارائه می دهیم
نحن نقدم الدعم القانوني المجاني
Nous fournissons une aide
juridictionnelle gratuite
We provide free legal support

DEFENCE FOR CHILDREN
INTERNATIONAL
GREECE

+30 694 757 7220

Paros Levas, Kapod Terefi O. Malini 011 00

<p>Do you need legal information about the asylum process?</p> <p>Avez-vous besoin d'informations juridiques concernant la procédure de demande d'asile ?</p> <p>هل تحتاج إلى معلومات قانونية حول عملية اللجوء؟</p> <p>آيا به اطلاعات حقوقی در مورد روند پناهندگی نیاز دارید؟</p>	<p>Are you looking for a lawyer to support you with your asylum interview?</p> <p>Recherchez-vous un avocat pour vous aider pour votre entretien de demande d'asile ?</p> <p>هل تبحث عن محام لمساعدتك في مقابلة اللجوء الخاصة بك؟</p> <p>آيا به دنبال وکیل هستید که در مسأله پناهندگی از شما حمایت کند؟</p>	<p>Have you received a rejection and want to appeal the decision?</p> <p>Avez-vous reçu un refus et souhaitez faire appel contre cette décision ?</p> <p>هل تلقيت الرفض وأريد الاستئناف؟</p> <p>آيا ردي دریافت کرده اید و می خواهید به این تصمیم اعتراض کنید؟</p>
---	---	---

DEFENCE FOR CHILDREN
INTERNATIONAL
GREECE

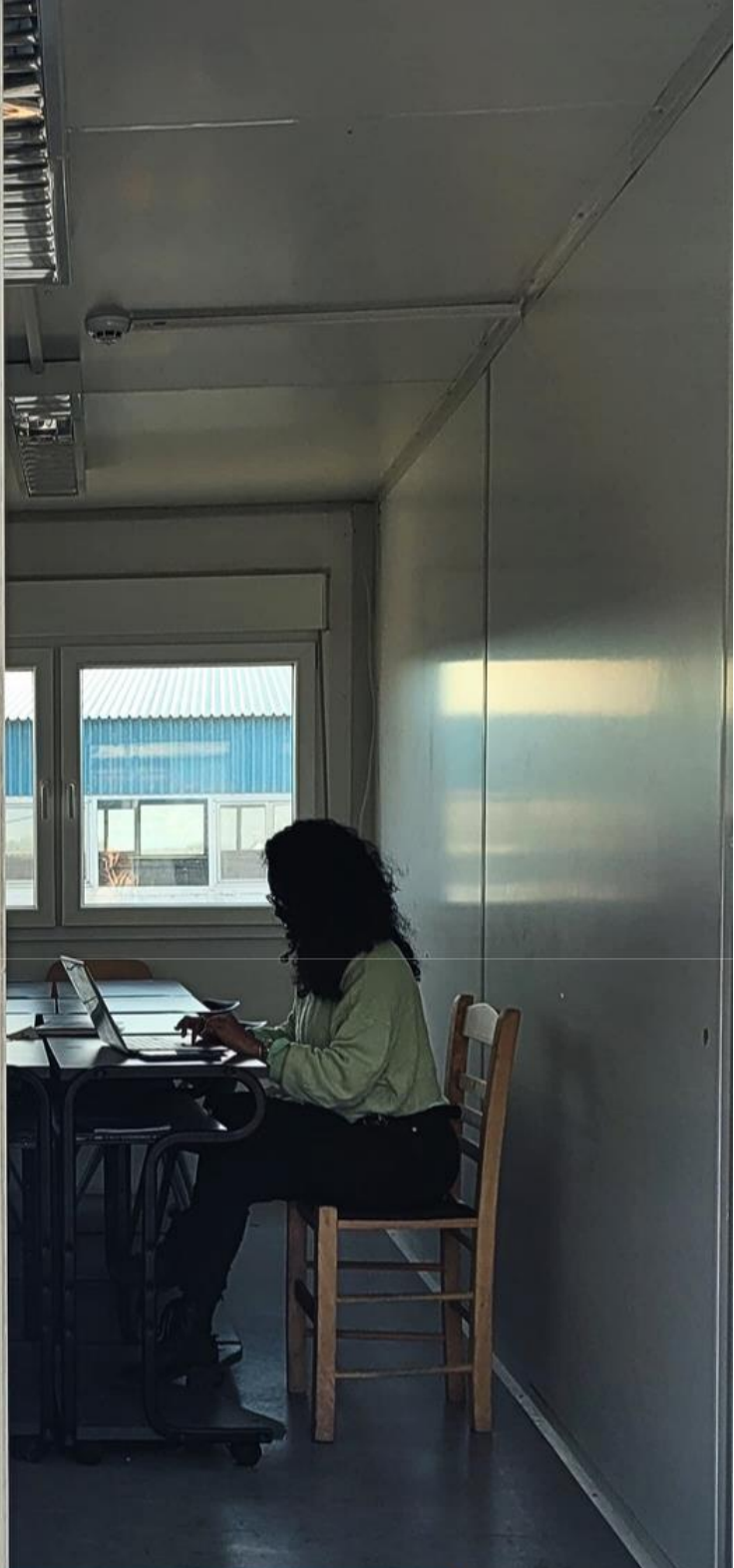
Visit our office in the white container at Paros on Tuesday, Wednesday, or Friday 10.30 a.m. - 3 p.m. or text us on WhatsApp any weekday 9 a.m. - 5 p.m. We offer legal information and can schedule individual meetings, in person or online, to discuss your case!

Venez dans notre bureau dans le conteneur blanc à Paros, le mardi, mercredi ou vendredi, de 10h30 à 15h, ou écrivez nous sur WhatsApp, en semaine, de 9h à 15h. Nous fournissons des informations juridiques et pouvons programmer des rendez vous individuels, en personnel ou en ligne, pour discuter de votre situation !

همه روزهای سه شنبه، چهارشنبه و پنجشنبه در ساعت 10:30 صبح تا 3 عصر در سفید کانتینر ما در پاروس، یا به ما پیام دهید یا با ما تماس بگیرید. ما می توانیم جلسات فردی را به صورت حضوری یا آنلاین برنامه ریزی کنیم.

+30 694 757 7220

Paros Levas, Kapod Terefi O. Malini 011 00



LESBOS

UNSER JURISTISCHES EINGREIFEN



- * Unser Team bietet rechtliche Beratung, Unterstützung und Vertretung während des gesamten Asylverfahrens, einschließlich der Vorbereitung auf Einvernahmen, Beschwerden und Folgeanträge

- * Unser Team führt Recherchen zum Herkunftsland durch und erstellt rechtliche Berichte/Stellungnahmen, um unsere Begünstigten in den verschiedenen Phasen des Asylverfahrens zu unterstützen.

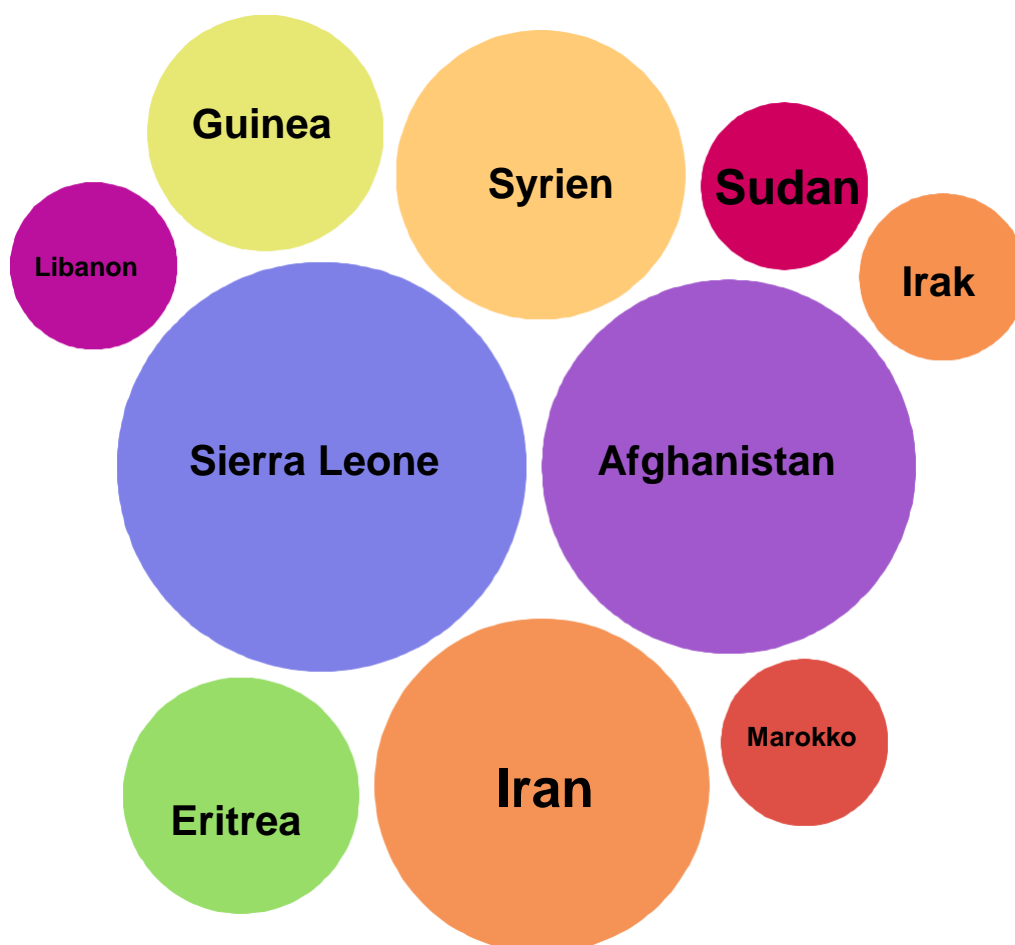
- * Unser Team ermöglicht eine ganzheitliche Unterstützung durch ein effizientes Verweisungssystem und eine strategische Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren.

- * Unser Team nimmt an den monatlichen Partnertreffen teil und arbeitet gemeinsam mit anderen daran, die Schutzmaßnahmen für die Bedürftigsten zu koordinieren und zu verbessern.

BERICHTS- ZAHLEN

DCI-Griechenland hat 65 Personen bei ihren Asylanträgen rechtlich unterstützt.

Sie waren von unterschiedlicher Herkunft, darunter:



UNSERE INTERVENTION

Diese Personen

wurden von DCI-Griechenland bei ihren Asylverfahren unterstützt

für die wir durchgeführt haben

BEDARFS- UND RISIKOBEWERTUNGEN

mit dem Ziel, alle Risikofaktoren, Bedürfnisse und Verwundbarkeiten von den Einzelnen zu erkennen

Personalisierte rechtliche Unterstützung für Asylwerbende

Jeder Begünstigte erhielt maßgeschneiderte rechtliche Unterstützung, die auf seine besonderen Umstände und Bedürfnisse zugeschnitten war. Unser Ansatz umfasste individuelle Fallbeurteilungen, die Entwicklung rechtlicher Strategien und eine gründliche Vorbereitung auf das Asylverfahren durch Simulationen von Einvernahmen im Asylverfahren.

für die wir erstellten und einbrachten

MASSGESCHNEIDERTE JURISTISCHE STELLUNGNAHMEN

um die Asylanträge unserer Begünstigten sowohl in erster als auch in zweiter Instanz zu unterstützen.

BERICHTS- ZAHLEN

Gleichzeitig informierte und beriet unser Team **72** Personen im Rahmen von Vor-Ort-Sprechstunden über das Asylverfahren. Diese Beratungen boten wichtige Unterstützung und gingen auf eine Vielzahl von Bedürfnissen ein, unter anderem auf folgende:

1

Rechtliche Informationsveranstaltungen: Wo wir über das Asylverfahren, Rechte von Asylwerbenden und häufig gestellte Fragen aufklären.

2

Vermittlung: Wir verbanden Individuen mit anderen relevanten Organisationen, medizinischen Angeboten, Therapien, sozialen Aktivitäten und zusätzlichen Unterstützungsnetzen, um eine umfassende Betreuung zu gewährleisten.

3

Aktuelle Informationen über die aktuelle Situation syrischer Asylwerbender in Griechenland

4

Informationen für anerkannte Flüchtlinge über die Beantragung von Reisedokumenten.

5

Wir haben anerkannte Flüchtlinge bei der Beantragung der Familienzusammenführung über den Asyl Service beraten.

Rechtlicher Bedarf vor Ort



Oktober Ankünfte

1253

November Ankünfte

2225

Dezember Ankünfte

1339

Jänner Ankünfte

140

Von Oktober 2024 bis Januar 2025 bestätigte das Projekt DCI-GR Lesbos, das von der Flüchtlingshilfe Doro Blancke unterstützt wird, erneut seine wichtige Rolle bei der Bereitstellung einer konsequenten und wirksamen rechtlichen Unterstützung für Asylwerber auf Lesbos.

Zentrale Herausforderungen und unsere Antworten

1. Lebensbedingungen im Lager Mavrovouni

Ende Dezember 2024 überstieg die Bevölkerung des Mavrovouni Close Control Access Camp (CCAC) seine nominale Kapazität und erreichte 3.836 Einwohner. Am 10. Januar 2025 belief sich die Bevölkerung auf fast 3.600 Personen. Die Mehrheit bestand aus afghanischen Staatsangehörigen (64,5 %) und Syrern (15,5 %), gefolgt von Sudanesen, Somaliern und Menschen aus Sierra Leone.

Die Wintermonate brachten kalte Temperaturen und heftige Regenfälle, die die ohnehin schon schwierigen Lebensbedingungen noch verschlimmerten. Ein Kakerlakenbefall machte es erforderlich, dass die Bewohner Schädlingsbekämpfungsmittel aus eigener Tasche kaufen mussten, und für Januar ist eine massive Dekontaminierungsaktion durch die Lagerbehörden geplant. Die anhaltenden Diskussionen drehen sich um die Frage, warum so viele Menschen gezwungen sind, in einem einzigen Container zu leben, in dem sich bis zu 12 Personen den Raum teilen, obwohl die empfohlene Höchstzahl von 8 Personen nicht überschritten werden darf. Diese Bedingungen trugen zu einer weit verbreiteten Notlage bei, der wir mit Vermittlungen an andere Akteure für medizinische und psychologische Unterstützung begegneten, während wir uns weiterhin auf die Rechtshilfe konzentrierten.

2. Ankünfte und Demografie

Im Jahr 2024 verzeichnete Griechenland 62.022 Ankünfte, was einem Anstieg von 27 % gegenüber 2023 (48.721) entspricht.

Am 14. Januar 2025 lebten 1.199 Kinder mit ihren Familien in dem Lager, dazu kommen 36 unbegleitete oder von ihren Eltern getrennte Kinder. *Hauptherkunftsländer:* Afghanistan, Syrien, Sudan, Eritrea und Sierra Leone.

Unser Team hat Personen aus diesen Ländern unterstützt, wobei der Schwerpunkt auf einer maßgeschneiderten Rechtsberatung lag, um ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden.



Rechtlicher Bedarf vor Ort

3. Transfers zum Festland

Die Überfüllung des Lagers Mavrovouni führte dazu, dass der Aufnahme- und Identifizierungsdienst (RIS) im Dezember 286 Asylwerber in Lager auf dem Festland verlegte. Trotz der Bemühungen des RIS lehnte mehr als die Hälfte der 561 eingeladenen Asylwerber die Überstellung ab und zog beschleunigte Verfahren und die Ausstellung von Dokumenten auf Lesbos vor.

Besorgnis: Viele der überstellten Personen hatten ihre Asylanörungen noch nicht abgeschlossen und müssen mit langen Verzögerungen bei der Bearbeitung auf dem Festland rechnen.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, hat unser Team weiterhin Rechtsberatung aus der Ferne für jene Personen angeboten, die in Lager auf dem Festland verlegt wurden, um so sicherzustellen, dass sie nicht den Zugang zu wichtiger rechtlicher Unterstützung verlieren. Durch virtuelle Beratungen, Fall Follow-ups und ständige Kommunikation helfen wir Asylwerbern, ihr Asylverfahren trotz der geografischen Barriere zu bewältigen.

Darüber hinaus helfen wir bei der Vermittlung von wichtigen Dienstleistungen und unterstützen Betroffene beim Zugang zu ihren sozialen Rechten. **Viele der Lager auf dem Festland sind isoliert und weit von den Städten entfernt, so dass es für die Asylwerbenden schwierig ist, ohne Begleitung Zugang zur grundlegenden Dienstleistungen zu erhalten.** Indem wir sie mit Organisationen zusammenbringen, helfen wir, die Auswirkungen ihrer Isolation zu mildern und sicherzustellen, dass sie ihre unmittelbaren Bedürfnisse befriedigen können, während sie auf die Entscheidung in ihren Asylverfahren warten.

Dieses umfassende Fernunterstützungsnetz stellt sicher, dass die in die Lager auf dem Festland versetzten Personen nicht nur Rechtsberatung erhalten, sondern auch die notwendigen Hilfsmittel zur Bewältigung ihrer alltäglichen Probleme, so dass sie den Übergang besser bewältigen können und weniger isoliert sind.



Rechtlicher Bedarf vor Ort

Ungewissheit im Asylverfahren: Beschleunigte Terminvergabe und politische Veränderungen

Trotz einiger Verbesserungen im Asylverfahren stellen beschleunigte Verfahren für Asylwerber weiterhin eine große Herausforderung dar. Derzeit lässt die Wartezeit für Asylanörungen - oft nur ein Monat - den Betroffenen wenig Zeit, um rechtliche Unterstützung zu finden und in Anspruch zu nehmen.

Zu dieser Ungewissheit kommt noch hinzu, dass kurzfristige Terminverschiebungen - manchmal werden die Anhörungen auf einen früheren oder späteren Termin verlegt - sowohl für die Asylwerber als auch für unsere Organisation zusätzlichen Stress und Instabilität verursachen. **Für Personen, die sich bereits in einem ihnen unbekanntem Rechtssystem zurechtfinden müssen, können diese plötzlichen Änderungen überfordernd sein, ihre mentale Vorbereitung stören und ihre Angst verstärken.** Viele Asylwerber, die bereits mit einem Trauma zu kämpfen haben, können sich nur schwer an solche abrupten Änderungen anpassen, was sich negativ auf ihre Fähigkeit auswirken kann, ihren Fall klar und selbstbewusst zu schildern.

Darüber hinaus haben die griechischen Asylbehörden **die Bearbeitung von Entscheidungen für syrische Asylverfahren ausgesetzt.** Diese Entscheidung hat unter den syrischen Asylwerbenden, die in der Schwebe gehalten werden und deren Zukunft ungewiss ist, große Verzweiflung ausgelöst. Als Reaktion darauf haben viele friedliche Proteste im CCAC organisiert und die Wiederaufnahme von Entscheidungen in den Verfahren gefordert.

Die anhaltende Ungewissheit hat ihr psychisches Wohlbefinden beeinträchtigt und den Stress und die Ängste, denen sie ohnehin schon ausgesetzt sind, während sie das Asylverfahren durchlaufen, noch verstärkt. Unser Team hat die syrischen Klienten aktiv unterstützt, indem es sie über ihre Fälle informiert und sie über ihre Rechte aufgeklärt hat und gleichzeitig die EU-Mitgliedstaaten aufgefordert hat, die Diskussionen über die Rückführung von Syrern in ihr Heimatland einzustellen. Wir werden die Situation weiterhin genau beobachten und dafür sorgen, dass die Betroffenen informiert bleiben und den Zugang zu rechtlicher und emotionaler Unterstützung haben, den sie benötigen.

Welcome Bienvenue
خوش آمدید مرحبا

ما پشتیبانی قانونی رایگان ارائه می دهیم
نحن نقدم الدعم القانوني المجاني
Nous fournissons une aide
juridictionnelle gratuite
We provide free legal support

+30 694 757 7220
Paréa Lesvos, Kapó Teré 0, Mitilini 811 00

Do you need legal information about the asylum process?
Avez-vous besoin d'informations juridiques concernant la procédure de demande d'asile ?
هل تحتاج إلى معلومات قانونية حول عملية اللجوء؟

Are you looking for a lawyer to support you with your asylum interview?
Recherchez-vous un avocat pour vous aider pour votre entretien de demande d'asile ?
هل تبحث عن محام لدعمك في مقابلة اللجوء الخاصة بك؟

Have you received a rejection and want to appeal the decision?
Avez-vous reçu un refus et voudriez faire appel contre cette décision ?
هل تلقيت الرفض وتريد استئناف القرار؟

آیا به دنبال وکیل هستید که در مصاحبه پناهندگی از شما حمایت کند؟
آیا به اطلاعات حقوقی در مورد روند پناهندگی نیاز دارید؟

آیا ردي دریافت کرده اید و می خواهید به این تصمیم اعتراض کنید؟

PARÉA LESVOS DORO BLANCHE



Unser juristisches Eingreifen durch Geschichten aus dem echten Leben



„WIR HABEN NIE JEMANDEM ETWAS BÖSES ANGETAN. WIR WOLLTEN NUR EIN FRIEDLICHES LEBEN FÜHREN FÜR UNS UND UNSERE KINDER.“

FAMILIE AUS AFGHANISTAN

Das Trauma, das Fatima* trägt, sitzt tief. Nachdem sie im Alter von 9 Jahren ihren Vater verloren hatte, wurde sie der Obhut eines missbrauchenden älteren Bruders überlassen. Ihre Ehe mit Omar* war eine Stütze, aber ihre Sicherheit als Familie war ständig bedroht. Omars Onkel, Mitglied einer nichtstaatlichen bewaffneten Gruppe, versuchte, ihr Land an sich zu reißen und ihn für die Gruppe zu rekrutieren.

In ihrer Verzweiflung, ob sie der wachsenden Gefahr entkommen, floh die Familie in ein angrenzendes Land. Ihre Sicherheit dort war jedoch nur von kurzer Dauer, da sie gewaltsam in ihr Heimatland zurückgeschoben wurden. Selbst nachdem sie in einen anderen Teil ihres Landes umgezogen waren, hielten die Bedrohungen an. Eines Tages, als Omar verreist war, fand sein Onkel die Familie und griff Fatima vor den Augen der Kinder körperlich und sexuell an. Die Familie hatte keine andere Wahl, als zu gehen, und zehn Tage später gelang ihr erneut die Flucht.

In der Türkei setzte sich ihre Notlage fort. **Sie versuchten mehrfach, Asyl zu beantragen, wurden aber immer wieder zum Warten aufgefordert. Fatima wurde von einem Sachbearbeiter der Einwanderungsbehörde beschimpft**, er schrie sie an und tat ihre Bedenken ab. Da ihnen ein vorübergehender Schutzstatus verweigert wurde, hatten sie keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, Bildung für ihre Kinder, Wohnraum und anderen grundlegenden Dienstleistungen. Die Familie beschrieb, dass sie mit Rassismus konfrontiert war, u. a. wurde sie vom Sitzplatz in einer Klinik weggeschickt und mit Feindseligkeit behandelt.

Als unser Team Fatima und Omar traf, **waren sie körperlich und seelisch erschöpft**. Nach einer **Risiko- und Bedarfsanalyse** vermittelten wir ihnen Gesundheitsdienste und psychologische Unterstützung. Fatima und die Kinder erhielten Hilfe bei der Traumabewältigung, Omar wandte sich seinen Gedächtnislücken zu, die sich auf sein Asylverfahren auswirken könnten.

Wir boten Fatima und Omar getrennte Sitzungen an, um eine maßgeschneiderte rechtliche Unterstützung zu gewährleisten. Wir erklärten ihnen ihre Rechte, das Asylverfahren und den Zweck der Einvernahme. Im Laufe unserer Treffen und mit Hilfe psychologischer Unterstützung begann Omar sich nach und nach an wichtige Details zu erinnern, die seine Erfahrungen in seinem Herkunftsland betrafen. **Sowohl Fatima als auch Omar fühlten sich von Anfang an unterstützt, gestärkt und zuversichtlich, als sie das Asylverfahren durchliefen, da sie wussten, dass sie die nötige Anleitung hatten, um weiterzukommen. Schlussendlich wurde der Familie der Flüchtlingsstatus zuerkannt!!**

Fatima und Omar kamen in unser Büro, um sich über die Entscheidung, die sie auf Griechisch erhalten hatten, und über das weitere Vorgehen zu informieren. Wir gaben ihnen Beratung für die nächsten Schritte, um ihre Pässe zu erhalten und ihr Leben in Griechenland neu aufzubauen.

Unser juristisches Eingreifen durch Geschichten aus dem echten Leben



„ANGESICHTS VON GRAUSAMKEITEN DARFST DU NICHT SCHWEIGEN.
KÄMPFE UND SCHREIE FÜR DEINE RECHTE.“

Dies sind die Worte von Fathemeh, einer sehr jungen iranischen Frau, als wir sie fragten, welche Botschaft sie Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt vermitteln möchte. Im Alter von nur 13 Jahren wurde Fathemeh zur Heirat gezwungen. Sie musste Misshandlungen und Unterdrückung ertragen, träumte aber von einem Leben in Würde - der Freiheit, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Mit unglaublichem Mut nahm sie ihr Leben selbst in die Hand und floh aus dem Iran, fest entschlossen eine Zukunft aufzubauen, in der sie frei sein kann.

Im Iran sind Frauen und Mädchen systematischer Verfolgung ausgesetzt. Ihnen werden grundlegende Rechte verweigert, sie werden als Kinder in Ehen gezwungen und hart bestraft, wenn sie sich den repressiven Regeln widersetzen. Wenn sie ihre Meinung äußern, sich weigern, sich zu fügen, oder einfach nur ein anderes Leben führen wollen, kann dies zu Gefängnis, Folter oder sogar zur Todesstrafe führen. Fathemehs Reise in die Sicherheit war von Angst und Ungewissheit geprägt.

Anfangs fürchtete sie sich sogar zu sagen, dass sie aus dem Iran stammt, und behauptete - dem Rat eines Schleppers folgend - sie käme aus Afghanistan. Verwirrt und überfordert kannte sie ihre Rechte nicht und wusste nicht, wie sie sich im Asylsystem zurechtfinden sollte. **Aus diesem Grund sind traumabewusste rechtliche Beratung und Empowerment so wichtig.**

Von dem Moment an, als Fathemeh bei uns ankam, standen wir ihr bei jedem Schritt zur Seite. Wir trafen uns mehrmals mit ihr und bauten ein Vertrauensverhältnis auf. Wir boten ihr eine umfassende rechtliche Beratung an, die ihr half, sich im Asylverfahren zurechtzufinden, und sie dabei stärkte, fundierte Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen. Durch diese kontinuierliche Unterstützung konnte Fathemeh ihre Stimme und ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen und das Asylverfahren mit neuem Selbstvertrauen angehen. Wir sorgten dafür, dass sie nicht nur rechtlich unterstützt wurde, sondern auch emotional gehört wurde – indem wir ihr Werkzeug zur Verfügung stellten, um ihr Trauma und ihre Unsicherheit zu bewältigen. Auf ihrem weiteren Weg in die Sicherheit werden wir Fathemeh zur Seite stehen und sie dabei unterstützen, sich in Griechenland ein würdiges Leben aufzubauen.

Unser juristisches Eingreifen durch Geschichten aus dem echten Leben



GESTERN, NACH SO LANGER ZEIT, HABE ICH ES ENDLICH GESCHAFFT, RUHIG ZU SCHLAFEN.

Aisha* wuchs in einem strengen Haushalt unter der Kontrolle ihres Vaters auf, nachdem sie ihre Mutter in jungen Jahren verloren hatte. Aisha, eine Überlebende von FGM, wusste von klein auf, dass sie lesbisch ist, aber in ihrem Land sind gleichgeschlechtliche Beziehungen mit einem schweren Stigma und Diskriminierung behaftet. Nachdem ihre Stiefmutter sie in einem intimen Moment mit ihrer Ex-Freundin entdeckt hatte, schlug ihr Vater sie gewaltsam und zwang sie zu einer arrangierten Ehe mit einem Mann, der fast doppelt so alt war wie sie. Trotz ihrer Beanstandungen, ertrug sie sechs Monate lang Misshandlungen in der Ehe, einschließlich nicht einvernehmlichen Geschlechtsverkehrs, bevor es ihr gelang zu fliehen.

Sie wandte sich an eine Agentur, die ihr ein Visum und Arbeit in der Türkei versprach, um die Gebühr dafür abzuführen. Bei ihrer Ankunft wurde ihr Pass jedoch konfisziert, und sie wurde gezwungen, ohne Bezahlung als Dienstmädchen zu arbeiten, von den Resten der Mahlzeiten ihrer Arbeitgeber zu leben und nur drei Stunden pro Nacht zu schlafen. Sie durfte sich nicht frei bewegen und wurde erniedrigend behandelt. Nach drei Monaten gelang es ihr, das Haus zu verlassen, doch ihre Lage wurde noch prekärer. Die Verzweiflung führte sie in ein Haus, wo sie unwissentlich in die Prostitution ging. Ihr Aufenthalt dort war nur von kurzer Dauer, da die Polizei nach wenigen Tagen eine Razzia in dem Haus durchführte. Sie wurde einige Wochen lang in der Türkei inhaftiert. Nach ihrer Entlassung stand sie ohne jegliche Unterstützung da.

Als wir Alisha zum ersten Mal trafen, **versuchten wir ihr einen sicheren und unterstützenden Raum für das Erzählen ihrer Erfahrungen zu schaffen, wo sie sich wohl und stark genug fühlte, um über ihren Weg und die Verfolgung, die sie erlitten hatte, zu sprechen.** Unser Team arbeitete eng mit ihr zusammen, **traf sich mehrmals mit ihr und klärte sie über ihre Rechte als LGBTQIA+-Person und das Asylverfahren in Griechenland auf.** Unser Team verfasste für sie auch eine umfassende rechtliche Stellungnahme, um ihr Vorbringen zu untermauern.

Heute ist Aisha ein anerkannter Flüchtling und hofft, dass der Weg zu Sicherheit, Akzeptanz und Freiheit es ihr möglich macht, ihr Leben neu zu gestalten und ihr eine Zukunft voller Möglichkeiten bietet.

Unser juristisches Eingreifen durch Geschichten aus dem echten Leben



„WIR HÄTTEEN UNSER LAND NIE VERLASSEN, WENN DIE SITUATION DORT ANDERS GEWESEN WÄRE UND UNSER LEBEN NICHT IN GEFAHR GEWESEN WÄRE.“

Samuel* und Amina* führten ein friedliches Leben, betrieben ihren kleinen Laden und zogen ihre Zwillingmädchen auf. Samuel war in seiner Gemeinde und darüber hinaus für sein Engagement für Initiativen wie Clean-Ups in der Gemeinde und Jugendprogramme sehr angesehen. Sein Eintreten für Gleichberechtigung und den besseren Zugang zu Chancen für marginalisierte Stämme führte dazu, dass er zu einem führenden Mitglied einer politischen Oppositionsbewegung gewählt wurde.

Nach einer Demonstration für soziale Gerechtigkeit wurde Samuel verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Während er inhaftiert war, stand Amina als alleinstehende Frau vor eigenen Herausforderungen. Sie wurde von der Community unter Druck gesetzt, ihre Töchter der Genitalverstümmelung zu unterziehen.

Nach einem Einbruch in das Gefängnis gelang Samuel die Flucht, und die Familie beschloss, all ihr Hab und Gut zu verkaufen, um eine Abreise möglich zu machen.

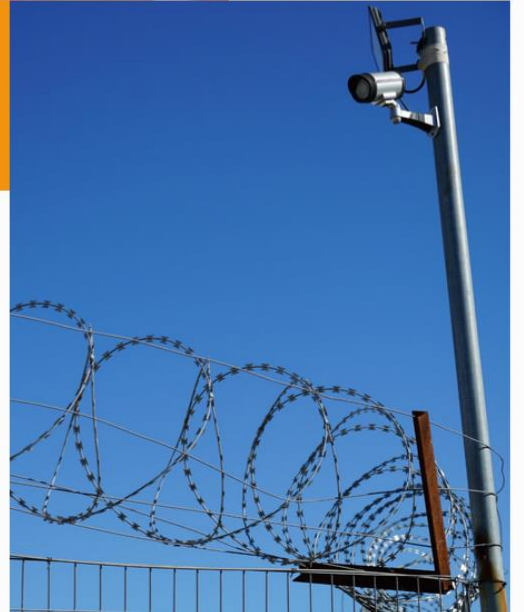
Die Suche des Ehepaars nach Sicherheit führte sie schließlich in die Türkei, wo sie weiterhin mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Sie waren von Obdachlosigkeit bedroht, hatten keinen Zugang zu sozialen Diensten und keine Möglichkeit, einen Asylantrag zu stellen – all dies neben vielen anderen Schwierigkeiten.

Sie kamen nach Griechenland, in der Hoffnung Stabilität zu finden und die Möglichkeit, ihr Leben neu aufzubauen. **Seitdem haben wir sie entscheidend unterstützt, indem wir sie rechtlich beraten haben, ihnen das Asylverfahren erklärt und sichergestellt haben, dass sie ihre Rechte kennen. Gleichzeitig haben wir die Familie mit anderen Akteuren und Diensten in Kontakt gebracht, um sicherzustellen, dass sie Zugang zu medizinischer Versorgung und anderer wichtiger Unterstützung haben.**

Jetzt warten sie auf die Entscheidung über ihren Asylantrag, in der Hoffnung, dass dieser Schritt sie der Sicherheit und der Zukunft näherbringt, nach der sie gestrebt haben.



ATHEN



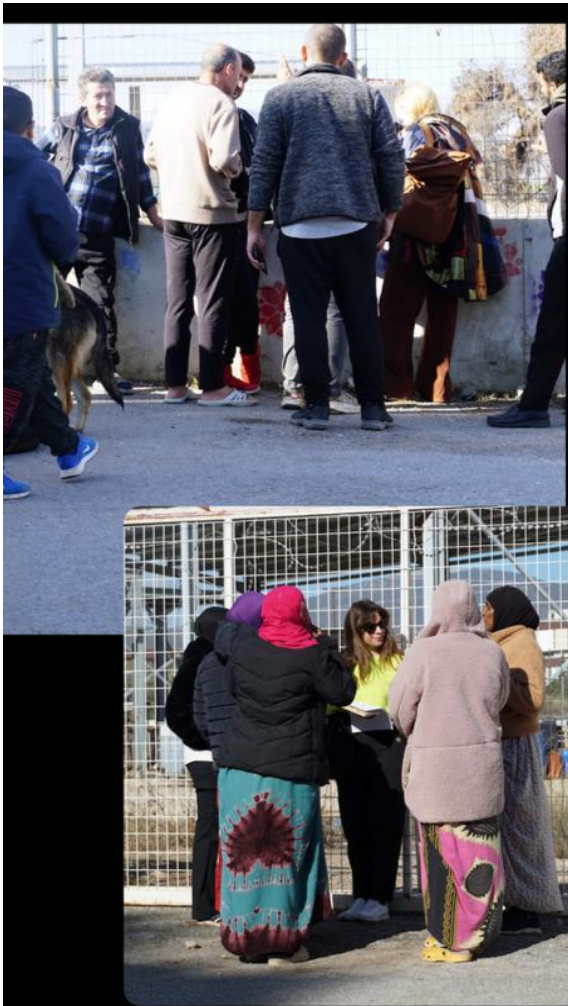
Wie sieht der rechtliche Bedarf vor Ort aus?

Aktueller Kontext: Athen

Die vertriebene Bevölkerung in Athen ist nach wie vor sehr heterogen und setzt sich aus Neuankömmlingen, Personen, die gegen abgelehnte Asylanträge Beschwerde erheben, und Personen, denen Asyl gewährt wurde, zusammen. Trotz laufender Bemühungen haben die Aufnahme- und Asylsysteme weiterhin Schwierigkeiten, den Bedürfnissen dieser verschiedenen Gruppen gerecht zu werden.

In den letzten Monaten hat unser Zentrum weiterhin Fälle aus Lagern im ganzen Land erhalten, wobei die Zahl der Vermittlungen aus den Lagern Ritsona und Malakasa, die beide außerhalb von Athen liegen, besonders zugenommen hat. Bei vielen dieser Personen wurden die Asylanträge abgelehnt, so dass sie und ihre Kinder sich in einer katastrophalen Lage befinden und oft keinen Zugang zu lebensnotwendigen Gütern haben. Selbst diejenigen, die einen positiven Asylbescheid erhalten haben, werden aufgrund **von Lücken im Integrationssystem nicht unterstützt**, wodurch sie von essentiellen Dienstleistungen ausgeschlossen sind.

Ende November besuchte unser Team zusammen mit dem Team von Doro Blancke das Lager Ritsona, wo wir mehrere gefährdete Personen trafen und deren Fälle übernahmen. Wie sie erklärten, sind die Bedingungen im Lager hart, aber das dringendste Problem ist der Mangel an rechtlicher Unterstützung. **Fast jeder, den wir trafen, hatte keinen Zugang zu einem angemessenen Rechtsbeistand.** Einige hatten bereits Ablehnungen erhalten, und unser Team arbeitet nun unermüdlich daran ihre Fälle wiederaufzunehmen indem es Folgeanträge einreicht, um ihnen so einen fairen Zugang zu den Asylverfahren zu gewährleisten.



Eine weitere große Herausforderung für die Asylwerber in diesen Lagern ist der schwierige Zugang zu sozialen Diensten und Aktivitäten. **Da die Lager weit von Athen entfernt liegen, sind sie verkehrstechnisch schlecht angebunden, so dass es für den Einzelnen fast unmöglich ist, die Stadt für wichtige Termine oder Aktivitäten zu erreichen.** Diese Isolation behindert sie bei der Arbeitssuche, beim Zugang zu Ausbildungsprogrammen oder sogar bei der Inanspruchnahme wichtiger Unterstützungsleistungen.

Infolgedessen bleiben sie von den Möglichkeiten abgeschnitten, die sie für die Integration und den Wiederaufbau ihres Lebens brauchen würden.

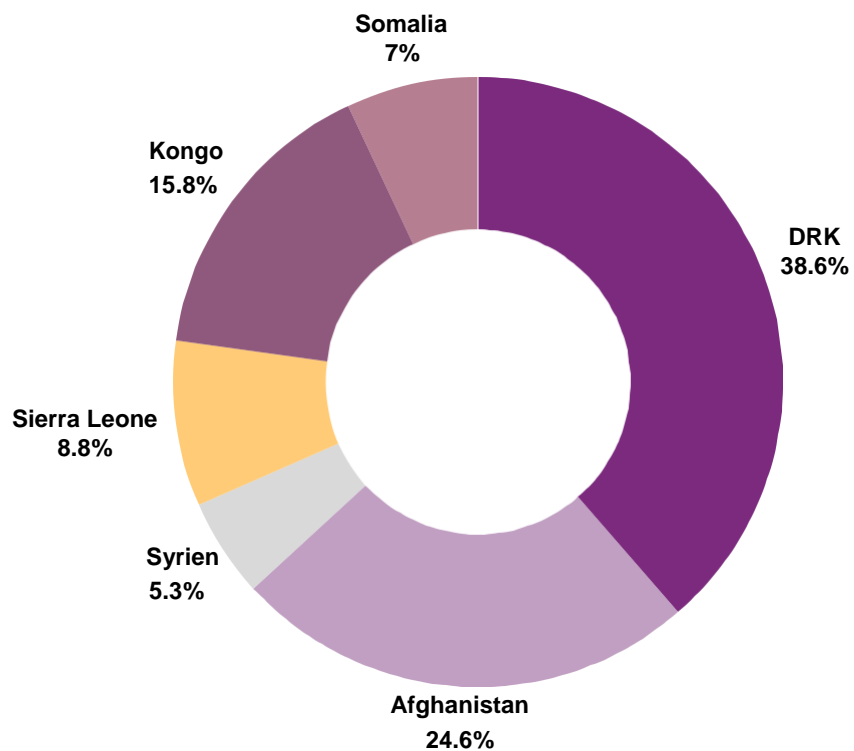
Darüber hinaus sind wir auf Probleme beim elektronischen System zur Buchung von Terminen gestoßen, selbst bei grundlegenden Aufgaben wie der Beantragung von Asyl. **Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind im Malakasa Reception Center keine Termine verfügbar, was die Möglichkeiten der Menschen, einen Asylantrag zu stellen oder ihre rechtlichen Angelegenheiten zu klären, extrem einschränkt.** Diese technische Hürde erschwert und verzögert den Zugang zum Asylverfahren für Personen, die ohnehin schon mit großen Herausforderungen konfrontiert sind, noch zusätzlich.

Unsere beharrlichen Bemühungen zur Unterstützung dieser Menschen fokussieren darauf, diese Hindernisse zu überwinden und sicherzustellen, dass sie die rechtliche und soziale Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um durch das Asylverfahren zu steuern und ihre Zukunft neu aufzubauen.

In diesem Zeitraum unterstützte DCI-Griechenland in Athen:

52 Begünstigte

- **12 ALLEINERZIEHENDE MÜTTER**
mit ihren minderjährigen Kindern wurden in ihren Asylverfahren unterstützt
- **4 FAMILIEN**
- **11 JUNGE ERWACHSENE BIS ZU 29 JAHREN**



Unsere Intervention

Athen

52 BEGÜNSTIGTE

wurden von DCI-Griechenland im Asylverfahren unterstützt

für sie haben wir durchgeführt

52 BEDARFS- UND RISIKOBEWERTUNGEN

mit dem Ziel, alle Risikofaktoren, Bedürfnisse und Verwundbarkeiten von den Einzelnen zu erkennen

für sie haben wir erstellt

MASSGESCHNEIDERTE JURISTISCHE STELLUNGNAHMEN,

die bei den Asylbehörden eingereicht wurden, um die Asylanträge sowie Folgeanträge unserer Begünstigten sowohl in 1. als auch in 2. Instanz zu untermauern,

Darüber hinaus

2 PERSONEN

erhielten spezialisierte, psychologische Unterstützung (Narrative Exposure Therapy)

9 PERSONEN

wurden zu einer Berufsausbildung vermittelt und dabei unterstützt, gleichzeitig konnten sie auch mit Englisch- und Griechisch Kursen beginnen

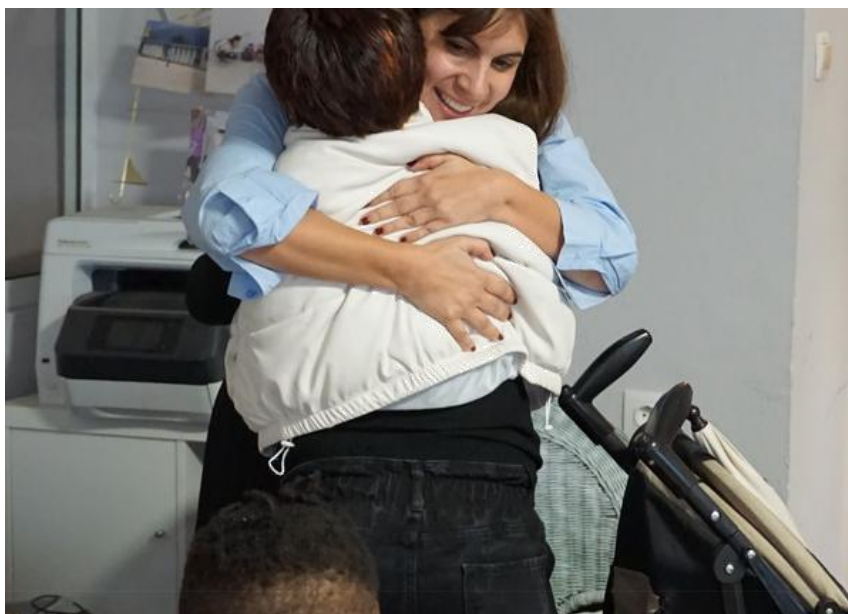
12 PERSONEN

wurden zur medizinischen Behandlung an Kliniken verwiesen

29 PERSONEN, DARUNTER AUCH KINDER

nahmen an unseren Empowerment- und Heilungs-Gruppenaktivitäten teil, die darauf abzielten, ihre Resilienz zu fördern, ihnen emotionale Stärkung zu bieten und ihnen dabei zu helfen, ein Gefühl der Selbstbestimmung wiederzuerlangen, während sie an ihren Lebensplänen arbeiten und sich in ihrem neuen Leben zurechtfinden.

Unser juristisches Eingreifen durch Geschichten aus dem echten Leben



„ALS ICH DIE NEGATIVE ENTSCHEIDUNG SAH, BRACH ICH ZUSAMMEN. ICH KANN ES NICHT EINMAL ERTRAGEN, AN DIE MÖGLICHKEIT ZU DENKEN, DORTHIN ZURÜCKGESCHICKT ZU WERDEN.“

Nafisatu kam mit ihrem 3-jährigen Kind in Griechenland an, nachdem sie in ihrem Heimatland und während ihrer Reise ein schweres Trauma erlitten hatte. Allein und schutzlos wurde sie in einem abgelegenen Lager außerhalb von Athen untergebracht, wo sie isoliert war und keinen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen hatte. Ohne rechtliche Unterstützung bei ihrer Asyleinvernahme war sie auf das Verfahren nicht vorbereitet, und als ihr Antrag abgelehnt wurde, fühlte sie sich hoffnungslos und hatte Angst um ihre Zukunft und die ihres Kindes.

Durch Weitervermittlung lernten wir Nafisatu kennen und wurden sofort aktiv. Unser juristisches Team beriet sie, prüfte ihren Fall sorgfältig und reichte eine Beschwerde und eine juristische Stellungnahme ein, um die Ablehnung anzufechten. Gleichzeitig arbeiteten wir hartnäckig daran, einen Krippenplatz für ihr Kind zu bekommen, um ihr eine gewisse Stabilität zu ermöglichen und ihr die Chance zu geben, ihr Leben wiederaufzubauen.

Neben der rechtlichen Unterstützung halfen wir Nafisatu, praktische Schritte zur Eigenständigkeit und Integration zu unternehmen. Wir meldeten sie bei einem Berufsausbildungsprogramm an, wo sie einen Kochkurs zu einer zertifizierten Hilfsköchin absolvierte, was ihr eine berufliche Perspektive eröffnete. Gleichzeitig meldeten wir sie zu einem Griechischkurs an, der ihr wichtige Fähigkeiten für das tägliche Leben in Griechenland vermittelte.

Heute nehmen Nafisatu und ihr Kind aktiv an unseren Empowerment- und Heilungsaktivitäten teil und finden dabei Rückhalt und Gemeinschaft. Mit einer Rechtsvertretung, Zugang zu Bildung und neuen Möglichkeiten der Integration überleben sie nicht mehr nur, sondern unternehmen sinnvolle Schritte in Richtung Stabilität, Stärkung der Unabhängigkeit und in eine bessere Zukunft.

Unser juristisches Eingreifen durch Geschichten aus dem echten Leben



ICH TRÄUME VON EINEM FRIEDLICHEN LEBEN, IN DEM ICH OHNE ANGST LEBEN KANN UND MEIN EIGENES GESCHÄFT HABE, IN DEM ICH STOFFE VERKAUFE

Alicha, ein 19-jähriges Mädchen, floh aus ihrem Land, um der Gefahr zu entkommen und ihr Leben zu retten. Während eines Aufstandes vor 2 Jahren verlor sie sowohl ihre Mutter als auch ihren Bruder. Verängstigt und allein und aufgrund der kritischen Sicherheitslage in ihrem Herkunftsland war Alicha gezwungen, ihr Land zu verlassen. Die Menschen, denen sie vertraute und die ihr ein sicheres Leben in der Türkei versprochen, entpuppten sich als ihre Menschenhändler. In der Türkei war sie unvorstellbar harten Umständen ausgesetzt.

Sie kam über die Grenze von Evros nach Griechenland und gelangte schließlich nach Athen. Ohne Unterstützung hatte sie Mühe, sich im System zurechtzufinden. Sie versuchte, die Behörden um Hilfe zu bitten, erhielt aber keine Orientierungshilfe. Sie lebte in einer Wohngemeinschaft mit anderen Erwachsenen, fühlte sich verloren und unsicher bezüglich ihrer Zukunft.

Sie wurde von der Flüchtlingscommunity an uns verwiesen und wir haben sofort eine Bedarfsanalyse und eine Bewertung der Gefährdung durchgeführt, um einen maßgeschneiderten Aktionsplan zu entwickeln. Für den Asylantrag müssen sich die Antragsteller über eine elektronische Plattform vorregistrieren lassen und einen Termin bei einer von nur zwei Registrierungsstellen auf dem griechischen Festland vereinbaren - eine im Norden und eine außerhalb Athens. Zu diesem Zeitpunkt waren jedoch keine Termine verfügbar, so dass Alicha **nicht registriert war und sich in einem rechtlichen Schwebezustand befand**. Unser Team informierte umgehend die zuständigen Behörden und setzte sich für einen Termin ein, damit sie internationalen Schutz beantragen konnte.

Während sie auf ihre Registrierung wartete, **schufen wir ein sicheres und unterstützendes Umfeld** für Alicha. Sie nimmt nun an **unseren Empowerment-Gruppensitzungen teil, in denen sie über ihre Rechte und das Asylverfahren informiert wird und psychosoziale Unterstützung erhält**. Sie hat auch mit Griechisch- und Computerkursen begonnen und damit die ersten Schritte unternommen ihre Zukunft mit Zuversicht und Hoffnung neu zu gestalten.



#strongertogether

**AUS SICHERHEITSGRÜNDEN
STIMMEN DIE NAMEN UND
FOTOS DER PERSONEN IN
DEN GESCHICHTEN IN
DIESEM BERICHT NICHT MIT
DEN TATSÄCHLICHEN
PERSONEN UND NAMEN
DER GESCHICHTEN ÜBEREIN.**

